

UIRR fordert strikte Trennung

Eisenbahnen Keinem Eisenbahnverkehrsunternehmen sollte es erlaubt sein, ein privilegiertes Verhältnis zu einem Infrastrukturbetreiber zu unterhalten. Das fordert die europäische Kombivereinigung UIRR nach Analyse der McNulty-Studie über den britischen Eisenbahnmarkt (DVZ 4.2.2012, Seite 1). Vor allem Abhängigkeiten, die sich aus den Eigentumsverhältnissen ergeben könnten, gelte es zu unterbinden. „Wir sind einverstanden mit Sir McNulty, dass es keinen besseren Weg für eine Effizienzsteigerung als Wettbewerb gibt“, betont der UIRR-Vorsitzende Rudy Colle.

In der Studie „Value for Money“ haben Experten unter Leitung des Oberhaus-Mitglieds Sir Roy McNulty den britischen Bahnmarkt analysiert. Sie untersuchten, wie die Kosten für Betrieb und Netz reduziert sowie Effizienzhindernisse ausgeräumt werden können. Vor allem die Deutsche Bahn hatte eine Verbindung zwischen McNulty-Report und Reintegrationsüberlegungen in Großbritannien hergestellt. Die Trennung sei jedoch nicht das Problem, so die Schlussfolgerung McNultys. Die UIRR hofft, dass die Kommission spätestens im 4. Eisenbahnpaket die Frage der Trennung endgültig löst. DVZ 14.2.2012 (cd)